

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	10.09.2012

Sauberkeit im Umfeld des RheinEnergieStadions

In der AVR-Sitzung am 19.03.2012 berichtete RM Andreas Wolter, Bündnis 90/Die Grünen unter TOP 7.1 von der Verschmutzung des Umfelds des RheinEnergieStadions mit Einwegbechern bei Heimspielen des 1. FC Köln und bat um Stellungnahme der Verwaltung.

Ausgangssituation

Die Anfrage hat der städtische Ordnungsdienst zum Anlass genommen, die Umstände in und um das Stadion herum bei den letzten FC-Heimspielen der Saison 2011/2012 in Augenschein zu nehmen. Es wurde festgestellt, dass innerhalb des Stadions wie auch im Außenbereich Einwegplastikbecher für sämtliche Kaltgetränke genutzt werden. Erfahrungsgemäß werden nach Spielende Getränkebecher (0,5 l, farblos ohne Aufdruck) aus dem Stadion mit in den Außenbereich genommen und ebenso wie Becher der dortigen Getränke und Imbissstände (0,3 l, Gaffel-Aufdruck) auf dem Weg zur Bahnhaltestelle, zu Parkplätzen etc. geleert und entsorgt. Die bislang installierten Abfallbehälter sind dabei schnell überfüllt, so dass die Becher auf den Boden geworfen und dort durch Wind sowie Fußgängerströme verteilt werden. Nach den Erfahrungen des Ordnungsdienstes beschränkt sich die Verschmutzung hauptsächlich auf das direkte Stadionumfeld. Hier ist eine durch den 1. FC Köln beauftragte Reinigungsfirma für die Säuberung der Flächen zuständig, die diese jeweils nach Spielende durchführt.

Für den öffentlichen Verkehr gewidmete Straßen im Stadionumfeld (Aachener Straße, Junkersdorfer Straße, Am Sportpark Müngersdorf) werden durch die AWB GmbH & Co. KG satzungsgemäß zweimal wöchentlich gereinigt, bei Veranstaltungen wird in der Regel kurz vor und nach der Veranstaltung gereinigt, damit angefallene Verschmutzungen zeitnah beseitigt werden können.

Auch nach Einschätzung der AWB müssen im Wesentlichen Einwegbecher, Fast-Food-Verpackungsreste und vereinzelt Flaschen entsorgt werden. Diese Abfälle stellen aus Sicht der AWB zwar eine unschöne optische Beeinträchtigung dar, sind jedoch nicht verkehrsgefährdend.

Nutzung von Einwegbechern

Die Nutzung von Einwegbechern auf den Außenflächen des RheinEnergieStadions resultiert zum einen aus dem bereits durch das in der Kölner Straßenordnung festgeschriebene Verbot, Flaschen, Becher, Krüge und Dosen aus zerbrechlichen, splitternden oder besonders harten Materialien mitzuführen.

Zudem gilt im weiteren Stadionumfeld bei Bundesliga- und Pokalspielen des 1. FC Köln ein Glas-, Glasflaschen- und Getränkedosenverbot. Dieses war in enger Zusammenarbeit mit der Polizei erstmalig zur Bundesligasaison 2009/ 2010 mittels Allgemeinverfügung ausgesprochen worden, nachdem eine Steigerung des Gewaltpotentials unter Fans mit einer vermehrten Nutzung von Glas, Glasflaschen und Getränkedosen als Waffen beobachtet werden konnte. Diese Entwicklung fand ihren Höhepunkt im März 2009, als es anlässlich des Bundesligaspiels des 1. FC Köln gegen den VfL Borussia Mönchengladbach zu Ausschreitungen und u.a. massiven Flaschenwürfen gegen KVB-Bahnen und Einsatzkräfte der Polizei mit mehreren verletzten Personen kam.

In vielen gesellschaftlichen Bereichen ist ein Trend zur Senkung der Hemmschwelle, Flaschen oder Dosen als Wurfgeschosse oder Schlagwaffen zu verwenden, in den letzten Jahren deutlich erkennbar. Nicht zuletzt aus diesem Grunde finden in der Gastronomie vieler Veranstaltungsräume heutzutage fast ausschließlich Plastik- oder Pappbecher Verwendung.

Auch der 1. FC Köln, dem die Rechte zur Bewirtschaftung im Stadion sowie auf den Außenflächen durch die Kölner Sportstätten GmbH übergeben worden sind, hat sich bereits zur Saison 2010/2011 entschieden, Einwegbecher einzusetzen. Damit verhindere man lange Schlangen und Unzufriedenheit bei der Pfandrückgabe, maßgeblich sei jedoch auch hier der Sicherheitsaspekt, da es in der Vergangenheit auch bei Becherwürfen mit Mehrwegbechern aus Hartplastik zu Verletzungen gekommen war.

Herausforderung bei der Abfallentsorgung

Die Nutzung gefahrloser Einwegbecher muss aber mit der Möglichkeit des Auffangens der damit verbundenen deutlich höheren Abfallmengen einhergehen. Der 1. FC Köln wird daher den Saisonbeginn 2012/13 zum Anlass nehmen, das Abfallentsorgungskonzept zu optimieren. So wird die Anzahl der Abfallbehälter an Spieltagen deutlich erhöht und deren Standorte bedarfsgerecht ausgewählt. Überdies appellieren der 1. FC Köln und die Stadt Köln gemeinsam an alle Besucherinnen und Besucher, für die Sauberkeit des Stadionumfelds Sorge zu tragen und Abfälle in die dafür vorgesehenen Behälter zu entsorgen. Im weiteren Verlauf der Spielsaison wird beobachtet, ob die veranlassten Maßnahmen ausreichen. Andernfalls werden sich die beteiligten erneut mit der Thematik auseinandersetzen.

Problem Fast-Food-Verpackungen

Die Beobachtungen der Einsatzkräfte des Ordnungsdienstes haben gezeigt, dass das Abfallaufkommen am Stadion neben den Einwegbechern vor allem Fast-Food-Verpackungen aus dem an der Aachener Straße auf Höhe des RheinEnergieStadions gelegenen Schnellrestaurant beinhaltet. Die Optimierung des Abfallentsorgungskonzepts durch mehr und bedarfsgerecht positionierte Abfallbehälter wird auch hier Wirkung zeigen.

Das Ordnungsamt wird überdies eine Gefährdungsansprache bei dem betroffenen Schnellrestaurant durchführen und an die sich aus § 3 Abs. 2 der Kölner Straßenordnung (KStO) ergebende Pflicht, im Umkreis von 50 m dem eigenen Betrieb entstammende Abfälle zu beseitigen, erinnern. Diesbezüglich prüft das Ordnungsamt zudem, die Erweiterung des zu reinigenden Umkreises gfls. mit einer entsprechende Ordnungsverfügung durchzusetzen.

gez. Kahlen